

4, 657. 27 42482

Nachricht

für Leser aus allen Ständen.

Von dem gewiß reichhaltigen, auf die Bedürfnisse, den Nutzen und das Vergnügen aller Stände berechneten kleinen Journale:

der Russische Volksfreund, ein Blatt

zur Beförderung des Gewerbleißes, des Wohlstandes
und der häuslichen Glückseligkeit

der

Völker des Russischen Reichs,

ist nun das erste Stück, a 1 Bogen erschienen und mit der Dörpftchen Zeitung als Probeblatt versandt worden. Es enthält dieser einzige Bogen, (von welchem man auf die Reichhaltigkeit des Ganzen schließen kann) außer einer kurzen Adresse an die Leser, folgende belehrende Aufsätze: 1) Neue unschädliche Glasur für Töpfer. 2) Neuer Anstrich für Holzwerke. 3) Wallrathlichter zu verfertigen, welche sehr sparsam brennen. 4) Englische Stahlpolitur. 5) Ein Mittel, die Butter vor schlechtem Geschnack zu bewahren. 6) Anwendbarkeit der ungebrannten Lehmziegel, oder gestampften Erdquader, auch zu Gewölbem und Schornsteinen. 7) Grüne Erbsen und Bohnen vollkommen gut aufzubewahren. 8) Reinigung des Brenn-Dels, um das Dampfen zu verhüten. 9) Weinessig-Zubereitung. 10) Wirksames Mittel, die Bäume zu verbessern und fruchtbar zu machen. Zwey Farbenrezepte: 11) Chinesische Tusche. 12) Carmin. 13) Ueber den Nutzen der Quecken. 14) Der Hopfenbau.

Ex. A.
23489
13962000

Wem der Nutzen dieses Journals einleuchtet und wer dessen Fortsetzung und Dauer wünscht, wird sich der kleinen Mühe unterziehen, zur Bekanntmachung desselben unter seinen Freunden und Nachbarn mitzuwirken und Subscription darauf anzunehmen. Jeder, der mittelst circulirender Subscriptionslisten, den Betrag für 10 Ex. an mich einsendet, erhält das 11te Exemplar unentgeltlich. Da das Blatt auch für alle resp. Herren Güterbesitzer von augenscheinlichem Nutzen ist: so habe ich Ursache zu glauben, daß ich auch von dieser Unterstützung erwarten darf, zumal da von einer hinlänglichen Anzahl Pränumeranten, mit deren Beiträgen die Druckkosten bestritten werden können, die Fortsetzung dieses Russ. Volksfreundes abhängt. Und da die Herren Geistlichen die Beförderung alles Guten unter dem Volke zu den angenehmen Pflichten Ihres ehrwürdigen Amtes zählen: so ist wohl nicht zu zweifeln, daß Sie auch zur Unterstützung dieses Instituts kräftig wirken werden. Daß der Herr Herausgeber ohne alles Interesse handle, sehe ich mich desto mehr verpflichtet, dankbar zu bezeugen, jemehr manche Unternehmung der Art deswegen ohne Unterstützung bleibt, weil sie zunächst auf den Vortheil des Unternehmers berechnet ist. Wenn ich nun aber als Verleger erwarte, für die Kosten des Drucks durch eine hinlängliche Anzahl Pränumeranten gedeckt zu werden: so wird hoffentlich niemand meine Erwartung unbescheiden nennen dürfen. Daß die Pränumeration fürs halbe Jahr 3 Rubel R. M. und an mich einzusenden sey, wird man sich noch aus dem besonders gedruckten Avertissement erinnern. Dorpat, am 11ten August 1806.

M. G. Grenzius.